



Montafoner Standpunkt



Das Montafon lässt
kein Kind zurück



Standesrepräsentant
Bgm. Herbert Bitschnau

Vorwort

Liabi Muntafunerinna und Muntafunr!

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu – und damit gleichzeitig ein sehr spannendes Jahrzehnt. Die vergangenen Jahre waren geprägt von zukunftsweisenden Herausforderungen für uns und unsere Talschaft, die wir gemeinsam sehr gut meistern konnten. Danke dafür.

Vieles haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten erarbeitet – im direkten Kontakt mit engagierten Montafoner*innen. Vielen Dank für euer Mittun und euer Herzblut. Das zeigt uns, welches Potential unsere Talschaft entfalten kann. Das ist vor allem bei den Workshops zum regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) deutlich geworden. Der Zielbild-Workshop findet übrigens am 14. Jänner in Vandans statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Auch sonst konnten wir uns in vielen Bereichen auf die Mitarbeit der Bevölkerung verlassen. Ob beim Auftakt zum neuen Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ beim vierten Familiengipfel, oder der Organisation und Durchführung der neuen Jungbürger*innenfeier. Das gilt natürlich auch für den Bahnausbau Montafon, der kürzlich von Gemeindevertretern aus allen zehn Montafoner Gemeinden öffentlich diskutiert wurde.

Ich wünsche euch, auch im Namen meiner Bürgermeister-Kollegen, ruhige und besinnliche Weihnachten sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr 2020!

Herzlichst, Euer Standesrepräsentant
Bürgermeister Herbert Bitschnau

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 41, Winter 2019 Infos aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Mobilität & Verkehr

03 Bahn-Halbstundentakt

05 go&ko jetzt talweit

26/27 Bahnausbau Montafon

Bildung & Soziales

06/07 4. Familiengipfel

14/15 Jungbürger*innenfeier

21 Verabschiedung U. Vonbrüll

31 Montafon goes USA

32 Buchtipp Bibliothek

Natur & Umwelt

17 Schadholzaufarbeitung

23 25 Jahre Bergwaldprojekt

Kultur & Wissenschaft

09 Erfolgsbilanz septimo

13 Serie Montafoner Geschichte

22 Aufruf Wissenschaftspreis

16 Buchtipp Bibliothek

34 Bücherseite

Raum & Region

10/11 regREK Montafon

18/19/20 Montafoner Baukultur

25 Werkzeugkoffer Maisäß



29 Naturpark Rätikon

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at, Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Karin Valasek, Michael Kasper, Hubert Malin, Elisabeth Meznar, Toni Meznar Fotos: Montafoner Museen, Bibliothek Montafon, Forstfonds, viw, Meznar Media Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen.



Die Montafonerbahn ist eine der erfolgreichsten Privatbahnen Österreichs – jetzt verkehrt die Bahn erstmals im Halbstundentakt.

Jede 30 Minuten eine Bahn

Historischer Meilenstein – erstmals in der über 100-jährigen Erfolgsgeschichte verkehrt die Montafonerbahn jetzt im Halbstundentakt zwischen Schruns und Bludenz

Mobil mit Bus und Bahn – der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist in der Talschaft Montafon ein wesentlicher Bestandteil der Mobilität und ein zentraler Schwerpunkt für die weitere Entwicklung unserer Region. Mit der aktuellen Fahrplanumstellung erfolgt ein Meilenstein in der über 100-jährigen Geschichte der Montafonerbahn: die regionale Bahnlinie verkehrt seit dem 15. Dezember 2019 erstmals täglich im Halbstundentakt zwischen Schruns und Bludenz.

Die integrierte Mobilität umfasst langfristige Ziele - wie das Generationenprojekt Bahnausbau bis nach Gaschurn - genauso, wie kurzfristige Entscheidungen zur Steigerung der Attraktivität. Stichwort Klimawandel: „Deshalb freut es uns sehr, dass wir mit Beginn des aktuellen Winterfahrplans einen Meilenstein in der langen Geschichte der Montafonerbahn feiern dürfen“, so Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. „114 Jahre nach der Eröffnung der regionalen Bahnlinie zwischen Schruns und Bludenz verkehrt die Montafonerbahn jetzt täglich bis um 18.37 Uhr im durchgehenden Halbstundentakt. Das heißt: noch mehr Service für Pendler und Anrainer und eine deutlich bequemere Anreise für unsere Gäste.“ Mit Einführung der neuen Zuggarnituren (Talent 3) im Laufe des nächsten Jahres werden zudem vermehrt REX-Züge vom Unterland bis nach Schruns durchgebunden.

„Wir hoffen, dass ihr das Angebot der Montafonerbahn weiterhin so rege nutzt und danken euch schon jetzt für euren Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität im Montafon“, so Bitschnau weiter. Der Stand Montafon und die Montafonerbahn AG wünschen allzeit gute Fahrt mit der Montafonerbahn. „Damit wir weiterhin schnell, sicher, bequem, günstig und entspannt ankommen.“



Bahnfahrplan Montafon:

gültig seit 15. Dezember 2019
bis 12. Dezember 2020

Bahnfahrplan downloaden:

[www.montafonerbahn.at/
verkehr/_fahrplan/fahrplan_
bahn_2019_20.pdf](http://www.montafonerbahn.at/verkehr/_fahrplan/fahrplan_bahn_2019_20.pdf)

QR-Code scannen & Fahrplan
Montafon direkt downloaden:





Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle
Dein Anrufsammeltaxi (AST).

2 — Nenne Deinen Namen,
Anzahl der Fahrgäste, Abhol-
zeit und von wo nach wo Ihr
gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst
Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im
Dauersiedlungsraum von
St. Anton i. M. bis Gaschurn.
Fahrten nach Lorüns, Stallehr
und Bludenz sind mit dem
go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener
Wabe beträgt 5€ pro Person.
Ab 4 Personen mit dem glei-
chen Ein- und Ausstiegsort gilt
der Gruppentarif (20€ pro
befahrener Wabe für die ganze
Gruppe, maximal 60€ pro
Gruppe und Fahrt).

Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab
19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ:
stand-montafon.at/goko

- Grenzhaltestellen
- Wabengrenze
- Straße
- Bahnstrecke
- Bahnhof
- Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di — So, 19:30 — 02:00 Uhr

Zusatzangebot Sommer*
Do — Sa, 19:30 — 04:00 Uhr

Zusatzangebot Winter*
Do — Sa, 19:30 — 06:00 Uhr

*Saisonzeiten gemäß Winter- und
Sommerfahrplan Landbus Montafon



stand-montafon.at/goko

Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie

V VV
VERKEHRSVERBUND
VORARLBERG

Stand Montafon





Das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ verkehrt ab dem 21. Dezember von St. Anton bis Partenen.

Das Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ wird ausgebaut und ist ab sofort von St. Anton bis nach Partenen unterwegs

Das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ fährt weiter auf der Erfolgsspur. Ab dem 21. Dezember 2019 wird der Radius des Sammeltaxis ausgeweitet. Das „go&ko“ ist somit von St. Anton bis nach Partenen unterwegs. Außerdem wurde das Tarifsystem umgestellt und ist jetzt noch attraktiver.

„Vo fortgo bis hemko“ – das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ bietet eine sichere und zuverlässige Möglichkeit, um in den Nachtstunden nach Hause oder zum nächsten Treffpunkt zu gelangen. Seit Dezember 2018 ist das beliebte Anruf-Sammeltaxi in den Außermontafoner Gemeinden St. Anton, Vandans, Bartholomäberg, Tschagguns sowie Schruns und Silbertal unterwegs. Mit 21. Dezember 2019 verkehrt das „go&ko“ auch in den Gemeinden St. Gallenkirch (mit Gargellen) und Gaschurn (mit Partenen). Beim Projekt Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ wurden seit Beginn durch Feedback von den Nutzern immer wieder an den Stellrädern gedreht und dabei bestmöglich den Kundenwünschen angepasst. „Dadurch präsentiert sich das Anruf-Sammeltaxi als wichtige Mobilitätslösung im Tal, ganz eng an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst“, freut sich Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau.

Das „go&ko“ kann unter der Telefonnummer +43 55 56 / 77 500 eine halbe Stunde vor der gewünschten Abholzeit bestellt werden und bietet Platz für bis zu sieben Passagiere. Das Einsatzgebiet ist in elf zirka gleich große Gebiete, sogenannte Waben, eingeteilt. Der Ticket-Preis pro befahrener Wabebeträgt fünf Euro. Das Anruf-Sammeltaxi ist eine attraktive Ergänzung zum Nachtexpress und deswegen wurden auch hier Symbiosen geschaffen. So kann der Nachtexpress mit einem gültigen go&ko-Ticket in derselben Nacht kostenlos benutzt werden. Umgekehrt bekommst du eine Ermäßigung von fünf Euro im „go&ko“, wenn du dein gültiges Nachtexpress-Ticket beim „go&ko“-Fahrer abgibst. Auch die WiGe-Gutscheine werden im „go&ko“ gerne angenommen. Speziell für die Montafoner Jugend (bis inklusive 18 Jahren) gibt es 5-Euro-Gutscheine, die um 2,50 Euro im jeweiligen Gemeindeamt erhältlich sind. „Wir arbeiten weiter daran, die Mobilität im Tal zu verbessern und individuell auf die Bedürfnisse der Fahrgäste anzupassen.“

Das neue Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ – alle Infos unter www.montafon.at/goko

Ist das „go&ko“ das ganze Jahr im Einsatz?

Ja. Ab dem 21. Dezember 2019 fährt das Anruf-Sammeltaxi in den Gemeinden St. Anton i. M., Vandans, Bartholomäberg, Tschagguns, Schruns sowie Silbertal, St. Gallenkirch und Gaschurn. Um alle Fahr-Anfragen zeitgerecht abdecken zu können, ist zu dem bereits bestehenden Fahrzeug in der Außerfratte ein zusätzliches in der Innerfratte unterwegs.

Wie kann ich im „go&ko“ bezahlen?

Bezahlt wird zu Fahrbeginn per Barzahlung, „go&ko“-Jugend-Gutschein (für Jugendliche bis inklusive 18 Jahren) oder WiGe-Gutschein. Mit deinem go&ko Ticket kann der Nachtexpress (NEX) in der gleichen Nacht kostenlos mitbenutzt werden. Beim Umstieg vom NEX in das „go&ko“ das Ticket im Taxi abgeben & 5 Euro Ermäßigung erhalten.



Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau und LT-Vizepräsidentin Monika Vonier. Der 4. Montafoner Familiengipfel war Auftakt des neuen Modellvorhabens

4. Familiengipfel



Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“

Umsetzung im Rahmen des Prozesses „Familienfreundliches Montafon“ des Standes Montafon

www.familienfreundliches-montafon.at



Im Prozess „Familienfreundliches Montafon“ hat der Stand Montafon in den vergangenen Jahren mehrere Projekte sehr erfolgreich realisiert. So ist das Projekt „Gesund aufwachsen“ entstanden, das Spiel- und Freiraumkonzept umgesetzt und im Bereich der Kinder- und Schülerbetreuung das Angebot weit mehr als verdoppelt worden. Der „4. Montafoner Familiengipfel“ war der jetzt Auftakt für das neue Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“.

Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau und Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier machten beim bereits „4. Montafoner Familiengipfel“ in der Rätikonhalle Vandans am Anfang einen Rückblick auf die vergangenen Jahre. So wurde beispielsweise das Projekt „Gesund Aufwachsen im Montafon“ auf die Beine gestellt und dient als Basis für die jetzt landesweite Aktion „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“. „Außerdem wurde das Spiel- und Freiraumkonzept gemeindeübergreifend realisiert“, so Herbert Bitschnau. „Seit 2015 konnten wir durch das starke Engagement aller Beteiligten die Kinder- und SchülerInnenbetreuung deutlich ausbauen und das Angebot mehr als verdoppeln“, freut sich auch Monika Vonier.

Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ auch im Montafon

Jüngste Erfolgsmeldung: vor wenigen Wochen wurde im Hochmontafon der erste Ganztagesstandort für eine durchgängige Kinderbetreuung realisiert. Am zweiten regionalen Schwerpunkt der Kinder- und SchülerInnenbetreuung in Gortipohl ist die gesamte Palette der Kinderbetreuung vereint. Angefangen vom Eltern-Kind-Zentrum über den Kindergarten bis hin zur Volks- und Mittelschule werden hier Kinder ab einem halben Jahr ganztägig und durchgehend betreut. Neben dem Blick zurück war beim „4. Montafoner Familiengipfel“ der Blick vor allem nach vorne gerichtet – auf das aktuelle Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“. „Ziel ist es, Kinder und ihre Familien in allen Lebenslagen bestmöglich unterstützen zu können und genau das anbieten zu können, was in der jeweiligen



habends „Vorarlberg lässt kein Kind zurück.“



Beim 4. Montafoner Familiengipfel wurde an der Chancengleichheit für Kinder gearbeitet.



Situation das Beste ist“, informiert Projektkoordinatorin Bettina Ganahl vom Stand Montafon. „Das Modellvorhaben orientiert sich an der Vision, die Chancengerechtigkeit für alle in Vorarlberg lebenden Kinder von der Geburt bis zum Eintritt ins Berufsleben zu sichern und zu verbessern“, so Ganahl weiter. „Jedes Kind soll seine Talente entwickeln und sich als einzigartiger Teil einer Gemeinschaft erleben können, unabhängig von seiner Ausgangslage.“

Zukunftsweisendes Modellvorhaben zum Wohle der Montafoner Kinder

Gemeinsam mit Eltern, PädagogInnen, den BürgermeisterIn der Talschaft sowie weiteren Experten wurden beim Familiengipfel die notwendigen Rahmenbedingungen diskutiert. An mehreren Tischen wurden in Gruppenarbeiten an Ideen gearbeitet, wie die Zugänge zu Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Freizeit usw. gestaltet werden können, damit Chancengleichheit für alle Kinder gleichermaßen erreicht wird. „Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Beteiligten für das große Engagement und vor allem für die ehrliche Leidenschaft an diesem zukunftsweisenden und spannenden Modellvorhaben“, so Standesrepräsentant Herbert Bitschnau abschließend.

vo
stallehr
bis
partena

Stand Montafon 

Beim Projekt „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ setzt das Montafon ganz auf gemeindeübergreifende Zusammenarbeit



Engagierte Expertinnen und Experten aus dem ganzen Montafon trafen sich beim 4. Familiengipfel in der Rätikonhalle zum Gedankenaustausch.



Freuen sich über die neue Ganztagesbetreuung Hochmontafon – Dir. Melanie Jenny (VS Gortipohl), Dir. Waltraud Tschofen (VMS Innermontafon), Bgm. Martin Netzer (Gaschurn), Vize-Bgm. Ruth Tschofen (Gaschurn) sowie GF Natalie Zuderell (EKIZ Montafon), Leiterin Anna Faust (Kindergarten Gortipohl) und Bgm. Josef Lechthaler (St. Gallenkirch).

St. Gallenkirch und Gaschurn realisieren ersten Ganztagesstandort, der an einem Ort alle Altersstufen abdeckt

Das Montafon setzt seinen Weg in der Kinder- und Schülerbetreuung weiter konsequent fort. So konnte die Kapazität in den vergangenen drei Jahren mehr als verdoppelt werden. Mit dem neuen Ganztagesstandort Hochmontafon haben die beiden Gemeinden Gaschurn und St. Gallenkirch jetzt weitere Maßstäbe gesetzt. Dabei werden Kinder von 0,5 Jahren bis zum Ende der Mittelschule an einem einzigen Standort ganztägig und durchgehend betreut. Somit wurde der erste Ganztagesstandort, der am selben Platz alle Altersstufen abdeckt, im Tal realisiert.

„Ein gutes Angebot in der Kinderbetreuung ist wichtig, um verschiedene Familienmodelle ermöglichen zu können“, betonen die beiden Bürgermeister Josef Lechthaler (St. Gallenkirch) und Martin Netzer (Gaschurn). Im Zuge des talschaftsweiten Prozesses „Familienfreundliches Montafon“ wurde in den vergangenen Jahren intensiv am Ausbau der Kinder- und Schülerbetreuung gearbeitet. Mit der Eröffnung des Eltern-Kind-Zentrums (EKIZ) im September 2018 in Gortipohl wurde mit einer Investitionssumme von rund 300.000 Euro der zweite regionale Schwerpunktstandort im Montafon bereits im Vorjahr realisiert, heuer wurde der Kindergarten umgebaut und auf einen Ganztageskindergarten mit zwei Gruppenräumen umgestellt. Die beiden Kommunen St. Gallenkirch und Gaschurn machen schon seit vielen Jahren gemeinsame Sache mit dem Mittelschul-Standort. In den vergangenen knapp fünf Jahren wurde die Zusammenarbeit intensiviert und gemeinsam am Ausbau dieses Ganztagesstandorts investiert.

„Optimale Rahmenbedingungen für einen Ganztagesstandort“

„Uns war von Anfang an klar, dass wir hier die optimalen Rahmenbedingungen für einen Ganztagesstandort im Hochmontafon vorfinden“, so die Bürgermeister Martin Netzer und Josef Lechthaler. „Die Vision war klar. Die Betreuung beginnt im Eltern-Kind-Zentrum, setzt sich im Kindergarten und dann später in der Volks- bis hin in die Mittelschule durch.“ Genau daran wurde intensiv gearbeitet. „Mit Erfolg, ohne viele Diskussionen und in kürzester Zeit“, sagt Bürgermeister Martin Netzer. Nach der Eröffnung des EKIZ – offen für alle Kinder aus dem Montafon – folgte heuer der Ausbau des Kindergartens und die Erweiterung auf eine Ganztagesbetreuung für alle Kinder aus dem Hochmontafon. „Auch die Schülerbetreuung ist Teil des Gesamtkonzepts. Somit sind die fünf Volksschulen im Hochmontafon sowie die Mittelschule bestens betreut.“ Rund 75.000 Euro hat alleine der Umbau des Kindergartens gekostet. Die Gemeinden St. Gallenkirch und Gaschurn zeigen damit vorbildlich, wie eine gemeindeübergreifende Kooperation funktionieren kann, von der eine ganze Region profitiert. Als nächster Schritt wollen die beiden Gemeinden den eigenen „Gemeindeverband Hochmontafon“ gründen, in dem die ganzen Agenden gebündelt werden. „Ein weiterer Schritt in eine gemeinsame Zukunft“, so Lechthaler und Netzer abschließend.

Erfolgsbilanz septimo

Über 2000 Besucher beim Kulturmarathon „September im Montafon“ mit über 50 Veranstaltungen an 30 Tagen im ganzen Montafon

Großartiger Erfolg für den mittlerweile siebten kulturellen Erntemonat „septimo – September im Montafon“. Über 2000 begeisterte Besucher genossen 30 Tage lang eine tägliche Portion Kultur – serviert von den Montafoner Museen in Kooperation mit Montafon Tourismus und vielen weiteren Partnern.

Unter dem Titel „Die Fremden kommen“ stand der heurige septimo ganz im Zeichen der Entwicklung und Geschichte des Tourismus in der südlichsten Talschaft Vorarlbergs. Hintergrund dafür war einerseits das 70. Jubiläum der talweiten Organisation „Montafon Tourismus“, andererseits aber zugleich die immer dringender werdenden Fragen nach den Grenzen der touristischen Nutzung in einer alpinen Region. Highlights des Kulturprogramms waren sicherlich neben der Verleihung des Signets Montafoner Baukultur die Präsentation des neuen Flurnamenbuches von Guntram Plangg, die Montaggespräche mit Heike Ladurner-Strolz und Monika Valentin, sowie die Theaterstücke „Das letzte Haus“ von und mit Tobias Fend und seinem Ensemble vom Café Fuerte sowie das Solo-programm „Bus“ von Fend in einem Linienbus der mbsBus GmbH und natürlich die Tourismus-Zeitzeugenabende und die Ausstellung mit Arbeiten von Hans Trippolt sowie die Filmabende und auch die Präsentation des Werkzeugkoffers Maisäßsanierung.

Der nächste Kulturmonat findet im September 2021 statt

„Das Besucherinteresse aus dem ganzen Land zeigt deutlich, dass unser septimo-Format bei einem breiten Publikum angekommen ist“, zieht Museumsdirektor Michael Kasper eine Erfolgsbilanz. „Die Rückmeldungen sind sehr positiv, wir sind mehr als zufrieden.“ Über 2000 Besucher ließen sich vom abwechslungsreichen Kulturprogramm mit Veranstaltungen verteilt im ganzen Montafon faszinieren.

Eine Zusammenfassung der über 50 Veranstaltungen an 30 Tagen bieten die Montafoner Museen auf Facebook (facebook.com/montafoner.museen) an. Das nächste septimo-Festival findet entsprechend des Zwei-Jahres-Rhythmus im Herbst 2021 statt, im kommenden Jahr geht wieder alternierend die internationale Fachtagung „Montafoner Gipfeltreffen“ über die Bühne. „Wir freuen uns schon auf einen spannenden, abwechslungsreichen und intensiven septimo 2021 und bedanken uns an dieser Stelle beim gesamten Museums-Team, bei Montafon Tourismus, unseren Partnern, allen Mitwirkenden und vor allem allen begeisterten Besuchern recht herzlich“, blickt Michael Kasper abschließend schon auf den nächsten Erntemonat im September 2021 im Montafon.

**vo septimo
bis gipfeltreffa**



Kulturoffensive „septimo“: 52 Veranstaltungen vom 1. bis 30. September 2019 verteilt im ganzen Montafon.

Kulturfestival septimo 2019

septimio
Reif für Kultur

52 Veranstaltungen
30 Tage
18 Kooperationspartner
1 Talschaft

www.septimo.at
www.facebook.com/montafoner.museen





Das Montafon arbeitet über alle Gemeindegrenzen hinweg an einem gemeinsamen Zielbild für die Zukunft des Tales.

Zukunft des Montafons

Workshop-Reihe zum regionalen räumlichen Entwicklungskonzept – jetzt folgt Zielbild-Erarbeitung

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit hat im Montafon eine lange Tradition. Entsprechend positiv ist auch das Feedback bei der Erarbeitung des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK). Mittlerweile wurden drei öffentliche Informations- und Diskussionsworkshops in der Talschaft abgehalten und die Bevölkerung um Mitsprache gebeten, jetzt wird ein gemeinsames Zielbild erarbeitet.

Die Zukunft aktiv mitgestalten, vorhandene Strukturen hinterfragen und Möglichkeiten und Chancen für die weitere Entwicklung der Talschaft suchen und auf regionaler Ebene schaffen – das ist das Ziel des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts im Montafon. Über alle Gemeindegrenzen hinweg haben sich in den vergangenen Wochen zahlreiche Engagierte bei mehreren

Engagierte Mitarbeit der Bevölkerung beim regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) Montafon:



Gortipohl: „Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr sowie touristische Entwicklung“



Vandans: „Freiraum, Landschaftsbild & Kulturlandschaft sowie Landwirtschaft“



Partenen: Wirtschaft, Soziales & Kooperationen

öffentlichen Workshops mit vielseitigen Themen auseinandergesetzt. Nach dem ersten öffentlichen Workshop zu den Themen „Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr sowie touristische Entwicklung“ in Gortipohl widmete sich die zweite Informations- und Diskussionsrunde im Illwerke-Zentrum Vandans den Themen „Freiraum, Landschaftsbild & Kulturlandschaft sowie Landwirtschaft“, „Wirtschaft, Soziales & Kooperationen“ waren die Inhalte des dritten Workshops im Vallülasaal in Partenen. „Auch hier wurde angeregt über die regionale Entwicklung nachgedacht und Meinungen ausgetauscht. Zum Beispiel darüber, wie man den Wirtschaftsstandort Montafon stärken kann, wie man den sozialen Wandel aktiv gestalten kann, aber auch darüber, wie man die immer größeren Anforderungen und Aufgaben in der Region gemeinsam meistern kann“, so Regionalmanagerin Valentina Bolter vom Stand Montafon. Die breite Einbeziehung der Öffentlichkeit war und ist den Verantwortlichen rund um Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau und seinen Bürgermeister-Kollegen von Anfang an sehr wichtig. Aus diesem Grund wurde der gesamte Prozess sehr transparent gestaltet.

Zielbild wird erarbeitet und im Jänner 2020 präsentiert

Alle Informationen samt den Ergebnissen der Workshops und Arbeitsrunden sind unter www.stand-montafon.at/regrek online einsehbar. Zudem wurden auf der digitalen Beteiligungsplattform Vorarlberg auch online Anregungen und Ideen gesammelt. Diese können auf vorarlberg.mitdenken.online/montafon nachgelesen werden und fließen auch in das jetzt zu erstellende Zielbild ein. Bis Anfang 2020 werden die Ergebnisse aller Workshops, Umfragen und Arbeitsrunden in ein gemeinsames Zielbild übertragen und danach der Öffentlichkeit präsentiert. „Danach soll das Zielbild beschlossen und gemeinsam mit dem Land Vorarlberg konkrete Maßnahmen vereinbart werden“, umreißt Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau abschließend die nächsten Schritte.



Regionales Räumliches Entwicklungskonzept Montafon

Die zehn Montafoner Gemeinden arbeiten gemeinsam an einem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) für die Talschaft

Alle Infos & Workshop-Unterlagen:

www.stand-montafon.at/regrek

Stand Montafon 



EINLADUNG

zum Zielbild-Workshop des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes (regREK) Montafon

Die Montafoner Gemeinden arbeiten an einem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK). Mit diesem Konzept sollen die zukünftigen, räumlichen Entwicklungen im Montafon geregelt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der bisherigen Workshops präsentieren wir dir das vorläufige Zielbild des regREKs Montafon. Dann bist du gefragt: Du hast die Möglichkeit uns deine Ansichten, Wünsche und Vorschläge zum Zielbild mitzugeben.

Wann: Dienstag, 14. Jänner, 19 bis 21.30 Uhr

Wo: Rätikonhalle, Rätikonstraße 3, 6773 Vandans

Anmeldung: bis 7. Jänner 2020, Mail: info@stand-montafon.at

Der Entwurf des Zielbildes kann kurz vor Weihnachten unter www.stand-montafon.at/regrek eingesehen werden.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

 [#jugendforummontafon](https://www.instagram.com/jugendforummontafon)
[#djugadschwätzmit](https://www.instagram.com/djugadschwätzmit)
[#regREK](https://www.instagram.com/regrek)

Ich willige ein, dass bei dieser Veranstaltung Fotos erstellt werden und diese vom Stand Montafon für Öffentlichkeitsarbeit sowie für Präsentationen und Publikationen zum regREK veröffentlicht werden.

vo
stallehr
bis
partena

Stand Montafon 



I feel the ENERGY

wenn im Kopswerk II
die Maschinen laufen!

Simon Manahl, Metalltechnik

Meine Ausbildung bei der
illwerke vkw

SICHERE DIR
JETZT DEINEN
SCHNUPPER-
TERMIN

für Jänner und Februar
2020

Serie

Kontakt über die Grenze – Montafon & Prättigau

Bis ins 20. Jahrhundert gab es im Gebirge über die Staatsgrenze zwischen Österreich und der Schweiz hinweg einen regen Austausch. Einerseits wurden mehr oder weniger legal Waren gehandelt, andererseits exportierte das Montafon Arbeitskräfte auf die Südseite von Rätikon und Silvretta. So wanderten alljährlich von Juni bis August zahlreiche Montafonerinnen und Montafoner nach St. Antönien und Davos sowie in das obere Schanfigg oder ins Unterengadin, um dort für drei bis vier Wochen beim Mähen der großen Heuflächen Arbeit zu finden.



Für die gefährliche Arbeit auf den steilen Hängen verwendete man Schuhe mit Holzsohlen und Nägeln, sogenannte Kälberzähne, die wie Steigeisen funktionierten. Trotzdem kam es immer wieder zu tragischen Unfällen. Am 9. September 1828 kam beispielsweise Barbara Saler aus St. Gallenkirch bei Heuarbeiten im Averstal ums Leben und am 1. August 1911 stürzte Franz Walser aus Schruns auf dem Weg nach St. Antönien ab: „Zwei Heugabeln, Hut, Pfeife und Stock lagen an der Absturzstelle. Die Uhr, welche stehen geblieben war, zeigte 5 Uhr 30.“

Aus der Sicht der katholischen Montafoner Geistlichkeit war es wenig erfreulich, dass „hauffenweis“ Montafoner zur Arbeit in „uncatholische Orth“ zogen. Vor diesem Hintergrund wurden etwa 1680 zwei Gaschurner bestraft, weil sie „schon 4 Jahr in Pretigew bey den uncatholischen in diensten gewesen“ waren. Auch gab es immer wieder uneheliche Kinder. Sowohl die reformierte wie auch die katholische Priesterschaft sah diese Entwicklung sehr kritisch. Pfarrer Cattani aus St. Antönien vermerkte diesbezüglich im Jahre 1772 im Kirchenbuch: „[...] ein Hurenkind getauft [...]“. Und Montafoner Priester berichteten in Moralitätsberichten aus den 1830er-Jahren: „Einige [...] Mütter kamen vom Verdienste aus der Schweiz [...] in diesem Zustande [schwanger] heim.“ Vor diesem Hintergrund ist auch die Errichtung der Kirche in Gargellen zu sein, die Stiftungsgelder unter anderem dafür erhielt, um „den katholischen Leuten, die aus dem Montafon ins Prättigau auf Arbeit gingen, die Sonntagsmesse zu ermöglichen“.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Weitere Infos finden sich im aktuell erschienen Band 3 der Reihe.

Geschenksideen aus dem Montafon!



MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

MONTAFON 1, 2, 3 und 4
Gesamt _____ € 98,-

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen



Die erste Jungbürger*innenfeier im Montafon seit etwa 20 Jahren war ein großer Erfolg uns soll deshalb auch in Zukunft wiederholt werden.

Jungbürger*innenfeier 2.0

Nach längerer Pause haben die Montafoner Bürgermeister die Jungbürgerfeier wieder ins Leben gerufen

Großartiges Fest für die Jugend im Montafon – die Jahrgänge 2001, 2002 und 2003 durften sich bei einem völlig neu konzipierten Event als junge Bürgerinnen und Bürger feiern lassen. Rund 80 Jugendliche ließen sich diese Chance nicht entgehen und erlebten im Poly Gantschier einen abwechslungsreichen Sonntag.

„Bei unserer Jungbürger*innenfeier haben wir ganz neue Wege beschritten“, so Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon. „Gemeinsam mit Jugendlichen haben wir das Fest vorbereitet und organisiert. Dabei war uns wichtig, dass die Ju-

Die Montafoner Jungbürger*nnen 2019:



Die Jungbürger*innen aus Schruns feierten gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Kuster.



Die Gemeinde Vandans mit Bgm. Burkhard Wachter darf sich ebenfalls über zahlreiche Jungbürger*innen freuen.



Pascal Sohler, Laura Tschofen sowie Jonas Lentsch mit Bgm. Martin Neumann

gendlichen des Tals im Mittelpunkt stehen. Teil einer Gemeinschaft zu sein, gehört zu werden und dabei Verantwortung zu übernehmen, diese Aspekte sollten bei der Feier spürbar sein“, so Martin weiter. Außerdem wurden die Jugendlichen im Beisein der Montafoner Bürgermeister eingeladen, künftig noch intensiver an politischen Entscheidungsprozessen im Tal mitzuwirken. Passend dazu wurde auch das nach wie vor vorarlbergerweit einmalige Projekt „Jugendforum Montafon“ vorgestellt, welches der Jugend im Tal eine gewichtige Stimme verleiht. Im Zuge der Jungbürgerfeier wurden übrigens Anika Vallaster aus Bartholomäberg und Martin Netzer aus St. Gallenkirch als neue Jugendforums-Vorstände bestellt. Sie werden gemeinsam mit der Jugendkoordination des Standes diese wichtige und vor allem politisch unabhängige Institution weiter ausbauen.

Jugendliche warfen sich mächtig ins Zeug

Zurück zur Jungbürgerfeier: Entertainer Markus Linder sorgte für die musikalische Unterhaltung, die Moderation übernahmen Ines und Samantha sowie Corinna, Kilian und Antonia. „Überhaupt war die gesamte Feier ganz stark von der aktiven Mitarbeit der Jugendlichen geprägt. Vielen Dank für diesen vorbildlichen Einsatz der Jugendlichen zeigt, wie engagiert unser Nachwuchs ist“, zollte auch Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau im Namen seiner Kollegen den Jugendlichen Respekt.

Neben einem RAP-Song von MRJ und Halbkreis am Beginn der Feier war vor allem der von Riccardo Zottele produzierte Film „spot Obad im Muntafu“ ein weiteres Highlight dieser Jugendparty. Sophia Juen zeigte beim Poetry-Slam, was Sprache alles ermöglicht und über den Mentimeter konnten sich die Jugendlichen via Smartphone aktiv am regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) beteiligen.

Bürgermeister im Faktencheck

Beim Faktencheck zeigten die Bürgermeister Herbert Bitschnau, Martin Netzer, Martin Vallaster, Lothar Ladner, Thomas Zudrell, Raimund Schuler, Jürgen Kuster sowie Josef Lechthaler und Burkhard Wachter dann, wie gut sie sich in Jugendthemen auskennen. Als ganz besonders Geschenk durften sich die Jungbürger übrigens ein Buch nach Wahl aus der neuen Talschafts-DNA „Montafoner Geschichte“ aussuchen. „Cool gxi“, „Hammer“ oder „Nice“ hieß es dann nach einem kurzweiligen Sonntag, der durch Musik von Max an den Turntables gemütlich ausklang.

Montafoner Jungbürger*innen 2019:



Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau mit den Jungbürgerinnen aus seiner Gemeinde Tschagguns.



Die Jungbürgerinnen Laura Greber, Leonie Fetz und Franziska Loretz (v. l.) gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Zudrell.



Kilian Lorenz mit Bgm. Lothar Ladner aus Lorüns.



Aus St. Anton: Nikolay Duovisin und Bgm. Raimund Schuler.



sowie Maximilian Hammer und in Netzer (v. l.) aus Gaschurn.



Jungbürger David Mohr aus St. Gallenkirch mit Bürgermeister Josef Lechthaler.



Bürgermeister Martin Vallaster aus Bartholomäberg konnten den meisten Jugendlichen bei der Jungbürger*innenfeier gratulieren.

kurz & bündig

Längere Öffnungszeiten für Bibliothek Montafon ab Jänner 2020

Aufvielfachen Wunsch hat die Bibliothek Montafon ab 7. Jänner 2020 zusätzlich am Freitag jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Der Erfolgsweg der Bibliothek Montafon hält weiter an. Aufgrund der großen Nachfrage hat der Standesausschuss beschlossen, die Öffnungszeiten der Bibliothek im Haus Montafon weiter auszubauen. „Ab dem 7. Jänner 2020 hat die Bibliothek auch am Freitagnachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet“, freut sich Leiterin Karin Valasek mit



Bibliothek Montafon:

Öffnungszeiten (ab 2020):
Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr,
Di & Do: 14 bis 18 Uhr,
Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr
Fr: 14 bis 18 Uhr

Kontakt:
Batloggstraße 36,
6780 Schruns
Tel: +43 55 56 / 7 37 73
www.bibliothek-montafon.at

ihrem Team. „Damit können wir unser Serviceangebot noch weiter ausbauen und vor allem Berufstätigen und Jugendlichen die Chance bieten, das vielseitige Angebot der Bibliothek nutzen zu können.“

Mythos Idylle Maisäß. Künstlerresidenzen auf Montafoner Maisäßen 2016–2018

Die sonnenverbrannten Holzhütten und Ställe, die sich malerisch an die Berghänge des Montafons schmiegen, sind heute vielen ein Erholungs- und Sehnsuchtsort. Früher waren sie mit harter Arbeit für die Bauern verbunden: Sie zogen mit ihren Tieren dem Futter hinterher, um die Weiden im Tal zu schonen. Diese Geschichte wird heute von romantischen Maisäß-Bildern überlagert. Wie sind diese Bilder entstanden? Inwieweit deckt sich die Idylle mit dem Erlebten? Was sind Maisäße heute? Die Künstler Bernhard Garnicnig, Matthias Garnitschnig, Claudia Larcher und Tobias Maximilian Schnell haben in den vergangenen Jahren Montafoner Maisäße bezogen und sind in ihren künstlerischen Arbeiten diesen Fragen nachgegangen. Von September bis November war dazu nun eine Ausstellung der vor diesem Hintergrund entstandenen Werke im vorarlberg muse-

um in Bregenz zu sehen. Im Frühjahr wird die spannende Schau im Montafoner Heimatmuseum in Schruns präsentiert.

Gütesiegel für alle vier Mon- tafoner Museen verlängert



Die Montafoner Museen setzen ihren Erfolgsweg als modernes Kulturunternehmen weiter fort. Im Rahmen des Österreichischen Museumstages in Salzburg wurde das Museumsgütesiegel für alle vier Montafoner Museen bis 2024 verlängert. „Das nach internationalen Standards definierte Museumsgütesiegel ist Anerkennung für die bisher geleistete Museumsarbeit und ein klarer Auftrag für die Zukunft“, freute sich Museumdirektor Michael Kasper bei der feierlichen Verleihung. Ziel des „Österreichischen Museumsgütesiegels“ ist es, Museen, die sich besonders für Qualitätskontrolle und Qualitätsverbesserung einsetzen, hervorzuheben. „Das Sammeln, Bewahren, Ausstellen, Erforschen und Vermitteln von Kulturgut stehen im Zentrum der Aktivitäten, um unser gemeinsames kulturelles Erbe für uns und

kommende Generationen zu bewahren“, so Kasper weiter. Seit 1. November 2019 sind übrigens auch Spenden an den Heimatschutzverein Montafon und an die Montafoner Museen steuerlich absetzbar. „Die Spenden dienen ausdrücklich der fachgerechten Restaurierung und Erhaltung der Sammlung sowie den vielfältigen Arbeitsfeldern und Forschungstätigkeiten der Montafoner Museen“, so Michael Kasper abschließend.

Museum sucht Rares – Ausstel- lung zur NS-Zeit

Anlässlich des 75. Gedenkjahres an das Ende der NS-Zeit zeigen die Montafoner Museen im kommenden Jahr eine Sonderausstellung zu jenen dunklen Jahren. Um möglichst viele Aspekte des Themas erfassen zu können, sind die Museen auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen: Die Sammlung zu diesem Thema soll erweitert bzw. Objekte, Fotos, Dokumente, Erinnerungsstücke, etc. für die Sonderausstellung ausgeliehen werden. Bitte beim Museums-Team melden.



Kontakt:
Montafoner Museen

Kirchplatz 15,
6780 Schruns
+43 55 56 / 7 47 23
info@montafoner-museen.at
www.montafoner-museen.at

Immer mehr Schadholz

Klimaextreme nehmen zu und sorgen dadurch für immer mehr Schadholz. Auch die Waldungen des Stand Montafon Forstfonds sind stark davon betroffen

Im Winter 2018/19 sind in den Montafoner Bergwälder ab einer Höhenlage von 1300 Metern enorme Mengen von Schneedruck- und Windwurfholz angefallen. Auf der Standeswaldfläche waren überall Schadholznester vorzufinden. Groß war der Schaden auch in jüngeren Beständen mit noch geringen Durchmessern. Besonders gravierend und besorgniserregend war der Schadholzanfall in den für den Schutz der Siedlungen unverzichtbaren Objektschutzwäldern oberhalb von St. Gallenkirch und Gaschurn. Die Bürgermeister Josef Lechthaler von St. Gallenkirch und Martin Netzer von Gaschurn haben sich vor Ort mit Forstbetriebsleiter Hubert Malin ein Bild von den enormen Schäden gemacht.

„Die rasche Aufarbeitung von geworfenen und gebrochenen Fichten in unseren Schutzwäldern ist aus Forstschutzgründen dringend geboten, um eine Ausbreitung von Borkenkäfern nach solchen Witterungsextremen möglichst zu verhindern“, so Betriebsleiter Hubert Malin. „Die Schadholzaufarbeitung in diesem Jahr war für die Mitarbeiter im Forstfonds und der eingesetzten Schlägerungsunternehmen über Monate hinweg eine – oft auch lebensgefährliche – Herausforderung.“

Massenvermehrung von Borkenkäfern verhindert

Die zuständigen Revierleiter mussten zuerst die ganzen Schutzwaldflächen begehen, Schadholz aufnehmen und in Folge eine möglichst rasche Aufarbeitung und Bringung mit Seilbahnen organisieren. Oder dort, wo es sich um kleine Mengen geworfener Fichten handelte, die Entastung und Entrindung vor Ort veranlassen. In den Standeswaldungen wurde in diesem Jahr mit der Aufarbeitung des Schadholzes und von Borkenkäfernestern im Frühjahr und Herbst begonnen, um eine Massenvermehrung von Borkenkäfern verhindern zu können. Die Schutzwaldbewirtschaftung im Montafon durch den Forstfonds ist eine Voraussetzung für den Schutz des Siedlungsraumes und der Straßen. Der Bergwald braucht eine kontinuierliche, fachgerechte Bewirtschaftung immer mehr, da durch den Klimawandel bedingt Witterungsextreme zunehmen.



Bürgermeister Josef Lechthaler und Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin beim Lokalausgang in den betroffenen Waldgebieten.



Aufarbeitung Schadholz durch den Stand Montafon Forstfonds Winter 2018/19

18.000 Festmeter Schadholz Aufarbeitung und Bringung

4000 Festmeter Schadholz entrindet

6000 Festmeter Brennholz auf Lager und zu den Montafoner Heizwerken

vo
schutzwald
bis
waldschual



Bei einem Festakt in Tschagguns wurden die Eigentümer der ausgezeichneten Objekte für ihren Einsatz für die Erhaltung des baukulturellen Erbes der Talschl

Montafoner Baukultur

Stand Montafon und Heimatschutzverein zeichnen 2019 fünf Objekte für talschaftstypische Baukultur aus

Der Gemeindeverband Stand Montafon hat in den vergangenen Jahren einige Anstrengungen unternommen, um die Bau-Substanz und auch die Baukultur des Montafons dokumentieren und erforschen zu lassen. Daraus hat sich in einem intensiven Prozess unter anderem die Auszeichnung „Montafoner Baukultur“ herauskristallisiert, welche nach der Premiere 2015 im Zwei-Jahres-Rhythmus und damit heuer bereits zum dritten Mal vergeben wurde.

Ein wichtiger Aspekt der Montafoner Kulturlandschaft ist die Baukultur im Tal und der fachgerechte und beispielgebende Umgang mit Erhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen. „Einige dieser Vorhaben haben bereits dazu geführt, dass Gebäude von bauhistorischem und heimatkundlichem Wert unter erheblichem finanziellem Aufwand und großem Arbeitseinsatz der Eigentümer für die Nachwelt erhalten werden konnten“, schildert der Montafoner Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. Aus diesem Grund vergibt der Stand Montafon in Zusammenarbeit mit dem Heimatschutzverein seit dem Jahr 2015

Diese fünf Objekte wurden 2019 mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ bedacht:



Familie Rhomberg
Winklerhüsli, Gargellen



Agrargemeinschaft Ausschlag Maisäß Montiel
Maisäß-Ensemble Montiel, St. Gallenkirch



Familie Sandrell
Sandrell-Haus, Tschagguns



Talschaft geehrt – insgesamt wurden fünf wertvolle Kulturgüter mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ bedacht.

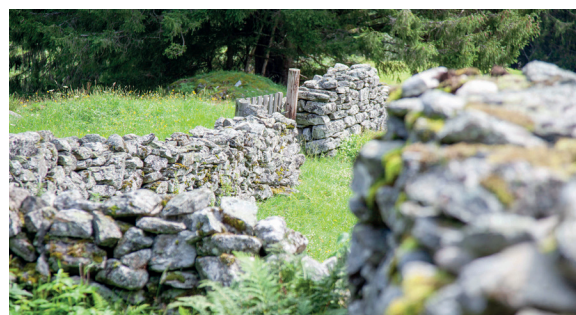
im Zwei-Jahres-Rhythmus eine offizielle Anerkennung in Form einer Kennzeichnung als Montafoner Kulturgut. Gebäude aus dem gesamten Spektrum der Montafoner Baukultur (Landwirtschaft, Tourismus oder Wasserwirtschaft, etc.), die in gutem Bauzustand erhalten, weiterentwickelt oder fachgerecht restauriert wurden, können mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichnet bzw. ausgezeichnet werden. Bis dato sind in der ganzen Talschaft verteilt 13 solcher Baukultur­güter gekennzeichnet worden. Auch heuer hat die Jury rund um Barbara Keiler (Bundesdenkmalamt), Clemens Quirin (Vorarlberger Architekturinstitut) sowie Architekt Thomas Mennel und Bauforscher Raimund Rhomberg wieder mehrere besonders wertvolle, historische Gebäude aus dem gesamten Spektrum der Montafoner Baukultur bewertet und schließlich fünf Objekte für die Kennzeichnung mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ nominiert.

Hochkarätige Fachjury

Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurden die Kennzeichnungen in der Diele von Werner Salzgeber in Tschagguns an die engagierten Eigentümer übergeben. So dürfen sich heuer die Familie Rhomberg für das Winklerhüsli in Gargellen, die Agrargemeinschaft Maisäß Ausschlag Montiel für das Maisäß-Ensemble Montiel in St. Gallenkirch sowie die Familie Sandrell für das „Sandrell-Haus“ in Tschagguns, die Familie Cofalka für ihr „Mangahüsli“ in Vandans und die Agrargemeinschaft Ausschlag Maisäß Rüti gemeinsam mit der Gemeinde St. Gallenkirch für die Trockensteinmauern beim Maisäß Rüti im Gargellental über die Kennzeichnung freuen. Damit sind bis jetzt schon 18 wertvolle Kulturgüter gekennzeichnet worden. Einen Überblick der mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichneten Objekte samt den einzelnen Begründungen der Jury sind online unter www.montafoner-baukultur.at im Internet einsehbar. Die nächste Verleihung findet dann wieder in zwei Jahren (2021) im Rahmen der Kulturoffensive „septimo“ statt.



Familie Cofalka
Mangahüsli, Vandans



Agrargemeinschaft Ausschlag Maisäß Rüti & Gemeinde St. Gallenkirch / Trockensteinmauern Maisäß Rüti, St. Gallenkirch

Kennzeichnung Montafoner Baukultur



Haus Breuer (2017)
Tschagguns



Haus Seifert (2017)
Bartholomäberg



Haus Schöpf (2017)
Partenen



Gättermaisäß (2017)
Gargellen



Samilis Stall (2017)
Silbertal



Alpenensemble Gampadels (2017)
Tschagguns



Maisäß Unterer Netza (2017)
Gortipohl



Brennerei Stocker (2017)
St. Anton im Montafon



Haus Hohenfellner (2015)
Schruns



Haus Boden (2015)
St. Gallenkirch



Haus Brugger (2015)
Bartholomäberg



Haus Kasper-Stemer (2015)
St. Gallenkirch



Haus Nuderscher (2015)
Bartholomäberg

Kennzeichnung Montafoner Baukultur

Alle Details und Begründungen der Jury zu den mittlerweile 18 Bauobjekten, welche 2015, 2017 und 2019 mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ versehen wurden, auf www.montafoner-baukultur.at





Neo-Pensionistin Ursula Vonbrüll (m.) wurde nach 20 Jahren feierlich von Andrea Frei und Ulrike Bitschnau sowie Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau, Standessekretär Bernhard Maier, Bibliotheks-Leiterin Karin Valasek und Elke Moosbrugger (v. l.) verabschiedet.

20 Jahre voller Abenteuer im Kopf

Ein Leben für die Bibliothek – nach 20-jähriger Tätigkeit verabschiedet sich Ursula Vonbrüll von der Bibliothek Montafon jetzt in die wohlverdiente Pension. „Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt“, zeigt sich die Neo-Pensionistin bei ihrer Verabschiedung voller Zukunftspläne.

Vor 35 Jahren wurde die ehemalige Arbeiterkammer-Bücherei im Montafon gegründet. 2001 hat der Stand Montafon dann die Bücherei übernommen und damit den Erhalt dieser wichtigen Serviceeinrichtung sichergestellt. Damals war Ursula Vonbrüll schon im Bücherei-Team, genauer gesagt seit Anfang 1999. „Vieles hat sich in dieser Zeit verändert“, zieht die langjährige Bücherei-Chefin Vonbrüll eine mehr als zufriedene Bilanz. So wurde beispielsweise im Jahr 2005 das neue Verwaltungsprogramm Biblioweb erworben und der gesamte Medienbestand erstmals digital erfasst. „Ein weiteres Highlight war sicherlich der Neustart der Bücherei im Jahr 2014 mit der Übersiedlung in das Haus Montafon“, so Vonbrüll weiter. Damals wurden die Bücherei des Standes mit der Pfarrbücherei und Spielothek Schruns im Haus Montafon zur heutigen Bibliothek Montafon zusammengeführt.

Goldene Jahreskarte als kleines Dankeschön

Auf 250 Quadratmetern präsentiert sich die Bibliothek seitdem als moderne Service- und Anlaufstelle für die gesamte Talschaft. Über 18.000 Medien - von Kinder- und Jugendbücher über Sachbücher bis hin zu Romanen sowie DVDs oder Hörbücher und Zeitschriften – stehen alle Montafonern und Gästen mittlerweile zur Verfügung. „Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz für die Bibliothek“, streute auch Karin Valasek der Neo-Pensionisten Rosen. Valasek hat bereits im Oktober 2017 die Leitung der Bibliothek übernommen und sorgt mit ihrem Team seitdem für den kontinuierlichen Ausbau des Serviceangebots. Auch Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau und Standessekretär Bernhard Maier bedankten sich bei Ursula Vonbrüll für ihre 20-jährige Tätigkeit und überreichten als kleines Dankeschön die goldene Jahreskarte. „Damit du deine freie Zeit in der Pension sinnvoll nutzen kannst“, so Bitschnau mit einem Augenzwinkern. „Wir möchten uns bei Ursula von Herzen für ihren Einsatz bedanken und freuen uns mit ihr auf den neuen Lebensabschnitt in der Pension mit viel Zeit für ihre Enkel“, so Bitschnau weiter. „Gleichzeitig wünschen wir Karin Valasek und ihrem neuen Team alles Gute für die Zukunft, die sicherlich einige spannende Herausforderungen bringen wird.“

vo
lädala
bis
buggla

Stand Montafon 

Der Stand Montafon verleiht 2020 bereits zum vierten Mal den „Montafoner Wissenschaftspreis“

vo
vrzella
bis
forscha

Stand Montafon



Der vom Stand Montafon ausgeschriebene „Montafoner Wissenschaftspreis“ wird im kommenden Jahr 2020 zum vierten Mal verliehen. Eingereicht werden können Arbeiten, die der Themenbörse des Standes entnommen sind oder sich innovativ bzw. interdisziplinär mit der Region Montafon auseinandersetzen.

Solche Themen können beispielsweise aus der Forstwirtschaft (Schutzwald), der Kulturgeschichte (Migration 16. bis 20. Jahrhundert, Klima- und Umweltgeschichte seit dem Mittelalter) sowie aus der Kulturlandschaft (Das Montafoner Haus) oder dem Regionalmanagement (Interkommunaler Finanzausgleich) sein. Der „Montafoner Wissenschaftspreis“ wird alle zwei Jahre verliehen und wird von der Sparkasse Bludenz als Sponsor unterstützt. Vorgestellt wird die von einer hochkarätigen Jury ausgewählte Arbeit dann im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Tal. Bewerbungen können bis 15. März 2020 eingereicht werden. Ausdrücklich gewünscht sind erstmals auch vorwissenschaftliche Arbeiten, die im Rahmen der Matura an höheren Schulen verfasst wurden.

Montafoner Wissenschaftspreis 2020

Ansprechperson: Michael Kasper, Kirchplatz 15, 6780 Schruns
Telefon: 0 55 56 / 7 47 23-, **Mail:** m.kasper@montafoner-museen.at,
www.stand-montafon.at/kultur-wissenschaft/projekte/montafoner-wissenschaftspreis

Für die Betreuung der elektrotechnischen Ausrüstung und die Mitarbeit bei Wartung und Instandhaltung der Abwasserreinigungsanlage Montafon in Vandans suchen wir eine*n

Abwasserverband Montafon



Anlagen-Elektrotechniker*in (100%)

Unsere Erwartungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Elektro-, Mess- und Regeltechnik
- Sehr gute EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung, insbesondere im Bereich Abwasser und der dazugehörigen Verfahrenstechnik
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Engagement und Flexibilität

Die Tätigkeit auf der Kläranlage erfordert neben Selbständigkeit und Eigenverantwortung insbesondere den Umgang mit Steuer- und Regeltechnik sowie die Bereitschaft für gelegentliche Arbeiten unter erschwerten Bedingungen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Die Anstellung erfolgt auf Basis des Angestelltengesetzes, die Entlohnung gemäß der Einstufung nach dem Gemeindeangestelltengesetz (GAG 2005).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 15. Jänner 2020, an den Abwasserverband Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, gerne auch per E-Mail an: info@stand-montafon.at

vo
abwasser
bis
zieharmonika

Stand Montafon





800 Freiwillige haben in den vergangenen 25 Jahren rund 25.000 ehrenamtliche Stunden im Rahmen des Bergwaldprojekts im Montafon geleistet und dabei unter anderem 15.000 Jungpflanzen gesetzt.



Beim Bergwaldprojekt engagieren sich viele Freiwillige ehrenamtlich für das Gemeinwohl.

Axt statt Liegestuhl

Tannen statt Palmen, Axt statt Liegestuhl – das internationale Bergwaldprojekt aus der Schweiz feiert ein rundes Jubiläum im Montafon: seit 25 Jahren verbringen Freiwillige ihren Urlaub in den Waldungen des Stand Montafon Forstfonds und helfen dabei, den wichtigen Lebensraum Wald fit für die Zukunft zu machen.

Gegründet 1987 in der Schweiz hat die Idee mittlerweile rund 40.000 Freiwillige zum Mitmachen bewegt. 1994 hat Hubert Malin als Betriebsleiter des Stand Montafon Forstfonds das Bergwaldprojekt auch erstmals nach Österreich gebracht. Seitdem wird der gemeinnützige Einsatz auch in den Waldungen des Stand Montafon durchgeführt. Dabei leisteten rund 800 Freiwillige in 50 Projektwochen einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald und zur Kulturlandschaftspflege. Bei ihrer Arbeit im Wald lernen die Freiwilligen die vielfältigen Zusammenhänge und die Schönheit des Lebensraumes Wald ebenso kennen wie die Gefahren und Probleme. Die Aktivitäten reichen dabei beispielsweise von der Kulturpflege (Ausmähen von gepflanzten Jungbäumen) bis zum Freihalten von Weideflächen oder der Montage von Lawnenstützwerken. Begleitend dazu finden Exkursionen, Vorträge und Diskussionen statt. Gewohnt und gelebt wird übrigens die ganze Zeit im Wald. In einer einfachen Holzerhütte. Und in Zelten. Ganz im Einklang mit der Natur.

Rund 25.000 Arbeitsstunden wurden in den vergangenen 25 Jahren von Freiwilligen geleistet

Über 25.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden in den vergangenen 25 Jahren von den Freiwilligen in die Montafoner Standeswaldungen gesteckt. „Dabei wurden beispielsweise rund 15.000 Jungpflanzen wie Fichten, Tannen, Buchen, etc. im Schutzwald gepflanzt“, schildert Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin, der mit seinem Team das Bergwaldprojekt seit einem Vierteljahrhundert aktiv unterstützt. „Die Projekt-Teilnehmer sind immer sehr engagiert bei der Sache und leisten einen tatkräftigen Dienst für einen gesunden Schutzwald“, sagt auch Sylvia Ackerl vom Forstfonds. Rund 500 Festmeter Käferholz wurden in den vergangenen Jahren entrindet, 10.000 Laufmeter Begehungssteige errichtet. Durch die tatkräftige Unterstützung vom Forstfachpersonal des Bergwaldprojekts und den Profis vom Stand Montafon Forstfonds werden auch heuer wieder viele Aktionen durchgeführt.

In diesem Sommer waren wieder 30 Personen im Rahmen des Bergwaldprojekts im Montafon aktiv. Im Silbertal setzen sich die Teilnehmer ganz individuell mit der Natur auseinander. Einig sind sich die Freiwilligen darin, dass die Arbeitswoche im Wald eine ganz besondere Kraftquelle ist. Warum sie sich für diese ungewöhnliche Art des Urlaubs entschieden haben? „Weil wir gerne in der Natur sind und den Wald mit allen Sinnen hautnah erleben können.“ Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums fand dieser Tage im Silbertal ein kleiner Festakt statt. Dabei konnte Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau unter anderem den Bergwaldprojekt-Chef Martin Kreiliger, Stephan Philipp vom Land Vorarlberg sowie die Forstfonds-Crew Andreas Dönz und Alexander Fijatkowski im Silbertal begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von Johanna und Daniela Ackerl mit ihren Wald- und Alphörnern.

**LEHRLINGS-
BONUS!**

Bei guter Leistung bis zu
1 Monatsgehalt pro Jahr
und **L17** Führerschein
on Top.

Wir suchen Lehrlinge
für den Lehrberuf

Elektrotechnik

Elektro- und Gebäudetechnik

Lehrzeit 4 Jahre



» Hol dir deinen Schnuppertermin!

**Bewirb dich jetzt unter
e-lehre@montafonerbahn.at!**

mbselektro

mbs

www.montafonerbahn.at

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b 6780 Schruns

Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789 www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at



Die Projektbetreuer Valentina Bolter und Christoph Breuer mit Standesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau, Architekt Thomas Mennel und Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier (v. l.).



Die Präsentation des Werkzeugkoffers Maisäßsanierung stieß auf großes Interesse.

„Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ als Ideengeber & Leitfaden für Maisäß-Sanierungen präsentiert

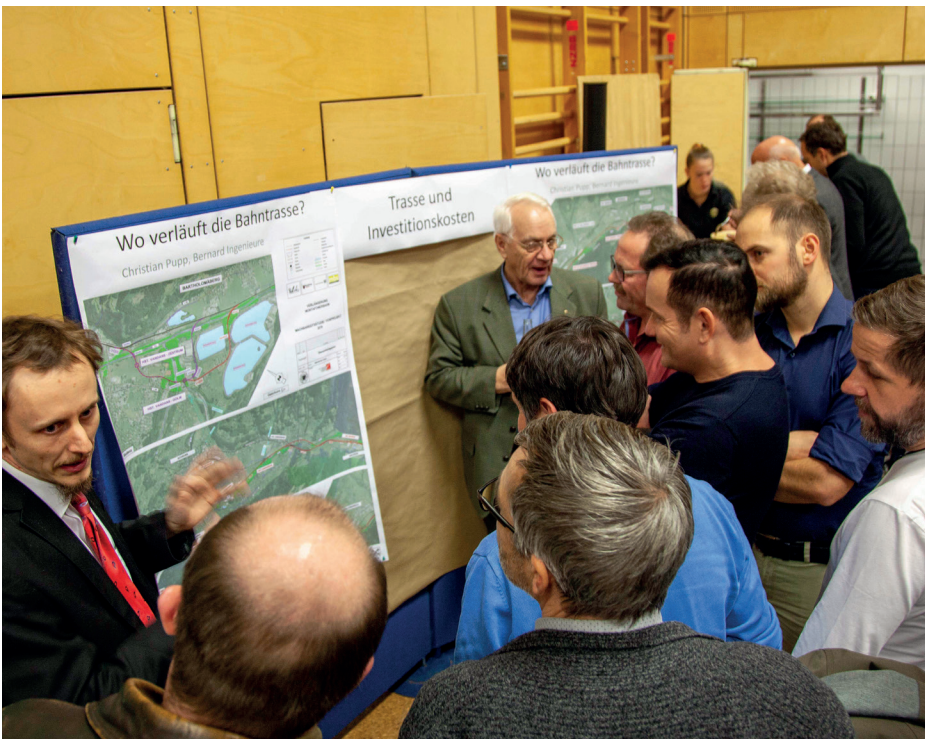
Um dem Erhalt der einzigartigen Montafoner Maisäßlandschaft eine Perspektive zu geben, wurde seit dem Jahr 2016 das EU-Leader-Projekt „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ vom Stand Montafon entwickelt. In diesem Projekt wurde das Wissen um die Vorzüge und Grenzen alter Bautechniken der Montafoner Maisäße mit Handwerkern und Planern zusammengetragen. Dadurch sollen künftig Maisäße in zurückhaltender und angemessener Weise für die neue Nutzung zu Freizeit- und Erholungszwecken adaptiert werden.

Die Montafoner Kulturlandschaft ist seit dem Mittelalter geprägt durch ihre Dreistufenlandwirtschaft und die im Zuge dessen errichteten Maisäße. Durch die heutige veränderte Lebensweise und Bewirtschaftungsform wird ein überwiegender Teil der Maisäße für Freizeitwecke genutzt. Diese Nutzungsänderung braucht oft eine bauliche Änderung oder Sanierung. „Leider werden sanierungsbedürftige Objekte immer wieder abgebrochen und neu aufgebaut anstatt aus dem Bestand weiterzuentwickeln“, schildert Regionalentwicklerin Valentina Bolter vom Stand Montafon. Damit die architektonischen und baulichen Veränderungen in einer nachhaltigen und traditionellen Art und Weise erfolgen, wurde im Rahmen eines EU-Förderprogramms in den vergangenen drei Jahren mit Interessierten, Planern und Handwerkern ein Leitfaden für die Sanierung von Maisäßen entwickelt.

Das zweiteilige Handbuch steht zum kostenlosen Download auf der Standes-Website bereit

Beim „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ wird anhand konkreter Fallbeispiele der Weg der sanften Sanierung beschrieben. Die Erfahrungen in der Umsetzung wurde in einem zweiteiligen Handbuch zusammengefasst und dieses steht ab sofort allen Interessierten kostenlos zum Download auf der Website des Standes Montafon (www.stand-montafon.at/raum-region/projekte/werkzeugkoffer-maisaesssanierung) zur Verfügung. „Das Handbuch enthält konkrete Handlungsempfehlungen, vernetzt passende Partner für eine entsprechende Umsetzung und bietet praktikable bauliche Lösungen“, schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau bei der Präsentation des Werkzeugkoffers im Montafoner Heimatmuseum in Schruns. Außerdem wurde an diesem Abend passend zum Werkzeugkoffer eine Ausstellung im Schopf des Heimatmuseums eröffnet, die im kommenden Jahr als Wanderausstellung in der ganzen Talschaft unterwegs sein wird.

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union



An einzelnen Info-Haltestellen wurden die Gemeindevertreter von verschiedenen Experten über den aktuellen Planungsstand informiert.



Bei einem Infoabend für alle zehn Montafoner Gemeinden wurde der Ausbau der Montafoner Bahn öffentlich präsentiert.

Infoabend zum Bahnausbau Montafon

Die Weichen für den Ausbau der Montafonerbahn um 15 Kilometer von Schruns nach Gaschurn werden weiter gestellt. Am Mittwochabend, 4. Dezember 2019, informierten sich rund 70 Gemeindevertreter aus allen zehn Montafoner Gemeinden über den aktuellen Planungsstand. Im Beisein von zahlreichen Experten wurde das Ergebnis der Machbarkeitsstudie den interessierten Gemeindevertretern vorgestellt.

Die Idee einer Bahntrasse bis ins Hochmontafon zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Montafonerbahn. Seit mehr als einem Jahrhundert wird immer wieder über eine Weiterführung bis Gaschurn diskutiert. Für den Bau des Vermunt-Stausees wurde zwischen 1928 und 1953 eine Schmalspurbahn nach Partenen geführt, zeitweise auch mit einem Salonwagen für Fahrgäste. Bereits im Jahr 1992 wurde in einer Verkehrsstudie von Besch & Partner eine Bahnverlängerung geprüft. Auch im Ideenwettbewerb „Zukunft Mobilität im Montafon“ am Beginn des Prozesses Raumentwicklung Montafon wurde eine „leistungsfähige, elektrisch betriebene Mobilitätslösung“ für eine künftige räumliche Entwicklung als beste Idee präsentiert. Um damit die wesentlichen Attraktionspunkte im Tal zu verbinden und jede Gemeinde mit ihren lokale Mobilitätsangeboten anzuknüpfen.

Machbarkeitsstudie ist eine solide Grundlage

Seit 2012 wurden verschiedene alternative Verkehrsmittel im Montafon in einer vertieften Auseinandersetzung geprüft – von der Seilbahnverbindung bis zum Monorail System. Aus diesen Visionen wurde schließlich die Machbarkeitsstudie und damit eine solide Grundlage für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung im Montafon, erklärt Standesrepräsentant

vo
hossa
bis
dinna

Stand Montafon 



id ertretungen wurde die Machbarkeitsstudie zum Bahn- Gemeinsam haben rund 70 Gemeindevertreter aus allen zehn Montafoner Gemeinden den Bahnausbau bei einem Infoabend in St. Gallenkirch diskutiert.

Herbert Bitschnau. Das Land Vorarlberg unterstützt die Zielsetzungen der weiteren Attraktivierung des ÖV-Systems im Montafon und hat die Machbarkeitsstudie mitbeauftragt und mitfinanziert sowie die Weiterführung der Bahnvision Montafon aktuell auch im Regierungsprogramm verankert.

Offene Diskussionsrunde

In einer offenen Diskussionsrunde wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie jetzt den Montafoner Gemeindevertretern vorgestellt. Offene Fragen wurden an diesem öffentlichen Informationsabend bestmöglich - so gut es der aktuelle Stand der Überlegungen zulässt - sachlich beantwortet und Rückmeldungen gesammelt. Auf dieser Grundlage können nun die Planungen vertieft sowie in weiterer Folge der Trassenbereich gesichert werden und damit erste Finanzierungsgespräche mit dem Bund vorbereitet werden.

Bahnausbau im Montafon: Gemeindevertreter fragen, Experten antworten

Wurden auch Alternativen zur geplanten Bahnverlängerung untersucht?

Neben einer Bahnverlängerung wurde auch eine Seilbahn-Verbindung, eine Mono-Rail-Verbindung untersucht. In der Gesamtbetrachtung überwiegen aber die Vorteile einer Schienenverbindung, die als Tram Train – also einer Mischung aus Straßenbahn und Vollbahn – näher an zentrale Punkte herangeführt und trotzdem die bestehende Schieneninfrastruktur nach Bludenz mitnutzen kann.

Wann kommt die Bahnverlängerung?

Mit dem Bau der Bahnverlängerung kann erst begonnen werden, wenn die Finanzierung geklärt ist, die Detailplanungen abgeschlossen und die Grundstücke abgelöst sind sowie alle Bescheide vorliegen. Die noch erforderliche Planungszeit beträgt rund zwei Jahre, ebenso wie die reine Bauzeit. Jetzt folgen gemeinsam mit dem Land Vorarlberg Gespräche mit dem Bund über eine mögliche Finanzierung.

Weitere Fragen und Antworten:

Weitere Fragen rund um den Bahnausbau werden fortlaufend auf der Website des Standes von den zuständige Experten –nach dem aktuellen Stand der Lage – bestmöglich beantwortet.

www.stand-montafon.at/bahnausbau



Montafonerbahn AG zieht erfolgreiche Jahresbilanz

Die Montafonerbahn Aktiengesellschaft ist auch über ein Jahrhundert nach ihrer Gründung als starkes Wirtschaftsunternehmen fest in der Region verankert und als einer der Leitbetriebe in der Talschaft zügig in eine erfolgreiche Zukunft unterwegs. Vorstand Ekkehard Nachbaur zog bei der 104. Ordentlichen Hauptversammlung eine zufriedene Bilanz für das Übergangsjahr 2018.



Vorstand Ekkehard Nachbaur (l.) und der Aufsichtsratsvorsitzende Bgm. Herbert Bitschnau bei der 104. Hauptversammlung der Montafonerbahn AG.

Bei der 104. Ordentlichen Hauptversammlung (Geschäftsjahr 1. Jänner bis 31. Dezember 2018) im Sitzungssaal des Standes Montafon konnte Wirtschaftsmanager Ekkehard Nachbaur (48) erstmals in seiner Funktion als neuer Vorstand der Montafonerbahn die Jahresbilanz präsentieren. „Dabei beschäftigte uns im Jahr 2018 durch einen Bescheid der E-Control vor allem die Umstellung auf so genannte Smart-Meter im Energiebereich. Dieses Thema begleitet uns auch im aktuellen Geschäftsjahr“, schildert Nachbaur. Auch die Vorarbeiten für den umfangreichen Verkehrsdienstevertrag im Bahn-Bereich für die Zeit von 2019 bis 2028 haben das Geschäftsjahr 2018 stark geprägt und dauern aktuell weiter an. „Eine große Herausforderung für die Zukunft der Montafonerbahn und gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die geplante Bahnverlängerung“, so Nachbaur weiter. Mit dem Wechsel an der Konzernspitze im September 2018 wurde im Vorjahr zudem ein Generationenwechsel in der Montafonerbahn vollzogen. „Mit vereinten Kräften und unseren motivierten Mitarbeitern werden wir die mbs-Gruppe weiterhin wettbewerbsfähig in eine erfolgreiche Zukunft führen“, ist sich auch Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau als Aufsichtsratsvorsitzender der Montafonerbahn Aktiengesellschaft sicher.

Sie haben Probleme, Fragen, suchen Orientierung und wünschen sich ein klärendes Gespräch?

Die ifs Regionale Sozialberatung ist die zentrale Anlaufstelle für alle Menschen in Vorarlberg, die Fragen zur Existenzsicherung oder psychosoziale Probleme haben. Wir widmen uns Ihren konkreten, aber auch den noch unklaren Anliegen, bieten Unterstützung bei der Klärung sowie Beratung.

Wir helfen Ihnen in Krisensituationen und vermitteln nach Wunsch und Bedarf zu weiterführenden Angeboten. Sie erreichen uns ohne Voranmeldung.

Das ifs bietet jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8 bis 12 Uhr zusätzlich Sprechstunden am Marktgemeindeamt Schruns (EG, Besprechungszimmer) an. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

Sprechstunde

im Marktgemeindeamt Schruns
Mittwoch, 13. November, 11. Dezember,
8. Jänner, 12. Februar, 11. März, 8. April,
13. Mai, 10. Juni
von 8–12 Uhr

ifs Sozialberatungsstelle Bludenz

Mo–Fr 8–12 und 13–17 Uhr
Klarenbrunnstr. 12 | Tel. 05-1755-560

wir helfen weiter
www.ifs.at





LR Johannes Rauch (Vorarlberg), Regierungschef-Stv. Daniel Risch (Liechtenstein) und Regierungsrat Marcus Caduff (Graubünden) (v.l.) bei der Rätikon-Präsentation.



Brachten regionale Geschenke aus dem Montafon mit – Bgm. Herbert Bitschnau und Bgm. Josef Lechthaler (r).

Naturpark Rätikon

Das Projekt „Internationaler Naturpark Rätikon“ ist einen großen Schritt weiter. In den vergangenen eineinhalb Jahren wurde intensiv an einer grenzüberschreitenden Machbarkeitsstudien gearbeitet. Diese liegen jetzt vor. Mit einem eindeutigen Ergebnis: Der internationale Naturpark Rätikon wäre sehr gut machbar. Der einzige Drei-Länder-Naturpark und somit einzigartig. Jetzt werden die nächsten Schritte geplant.

Das Fürstentum Liechtenstein, die Talschaften Montafon, Walgau und Brandnertal in Vorarlberg sowie das Prättigau im Kanton Graubünden haben in den vergangenen eineinhalb Jahren gemeinsam mit zahlreichen Vertretern verschiedener Organisationen und der Bevölkerung Machbarkeitsstudien für einen Internationalen Naturpark Rätikon erarbeitet. „Die Studien zeigen, dass ein grenzüberschreitender Naturpark sehr gut machbar wäre“, informierten Landesrat Johannes Rauch, Regierungsrat Marcus Caduff (Kanton Graubünden) sowie Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch (Fürstentum Liechtenstein) und weitere Vertreter der Regionen und Gemeinden bei der Präsentation der Studien auf Sareis in Malbun.

„Ein Naturpark ist eine Auszeichnung für die Region“

Eine Machbarkeitsstudie ist der erste Schritt für die mögliche Planung eines Naturparks. Die Studien wurden von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW erstellt. Für alle drei Teilgebiete in Liechtenstein, Vorarlberg und Graubünden wurde je eine Machbarkeitsstudie erstellt. Die natur- und kulturräumlichen Voraussetzungen, die regionalökonomischen Strategien, die vorhandenen Marktpotenziale, die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zeigen auf, dass ein grenzüberschreitender Naturpark im Rätikon sehr gut machbar wäre. Alle untersuchten Teilgebiete weisen sowohl im Siedlungsgebiet wie auch im Gebirge hohe Natur- und Landschaftswerte aus. „Ein Naturpark würde keine neuen Schutzgebiete ausscheiden, sondern die Bestehenden erhalten und weitere Aufwertungsmaßnahmen unterstützen“, sagt Landesrat Rauch. „Eine Auszeichnung für die Region.“

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien werden nun in den drei beteiligten Ländern auf Landes-, Gemeinde- und kantonaler Ebene diskutiert. Wenn eine positive Entscheidung für den Naturpark vorliegt, wäre in einem nächsten Schritt geplant, bis Mitte 2020 ein Managementplan für jedes Teilgebiet auszuarbeiten. Darin würden die konkreten Projekte, die Trägerschaften und die Finanzierung definiert werden. Der Umsetzungsstart in allen drei Ländern wäre dann auf Anfang 2021 geplant. Weitere Informationen – samt der Übersicht aller Machbarkeitsstudien – stehen auf www.raetikon.net bereit.



**Projekt
„Internationaler
Naturpark
Rätikon“**

Informationen
rund um das
Projekt „Internati-
onaler Naturpark
Rätikon“ online
auf:
www.raetikon.net



MONTAFON 1,2,3,4

4 Bände die in keinem Montafoner Haushalt fehlen sollten.

Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dieser Reihe ein **faszinierendes Nachschlagewerk**, das viel **Wissenswertes, Unterhaltsames** und manchmal auch **Erstaunliches** bietet.

MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

**Geschenksideen
aus dem Montafon**

AKTION
alle 4 Bände
gesamt **€ 98,-**

Information:

Telefon: 055 56 721 32, www.stand-montafon.at



ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen



Karin Valasek, Leiterin der Bibliothek Montafon, war in diesem Sommer vier Wochen zu Gast in Amerika. Sie absolvierte dabei ein Praktikum bei der Queens Public Library in New York. Neben vielen Eindrücken hat sie auch zahlreiche Ideen und Anregungen mit ins Montafon gebracht.

Montafon goes New York – Karin Valasek absolviert Praktikum in der Queens Public Library in den USA

Durch die Kooperation der American Library Association (ALA) mit dem Büchereiverband Österreichs (BVÖ) war es möglich, sich für ein Auslandsstipendium in den USA zu bewerben. Einen Monat Einblick in die Aufgaben und Arbeitsweisen einer öffentlichen Bibliothek in einer Weltstadt. Lebenslanges Lernen – best practice, so dachte sich die Montafoner Bibliotheks-Leiterin Karin Valasek. Gesagt, getan. Deswegen verbrachte sie im August 2019 vier Wochen in der Queens Public Library in New York. Hier ein Auszug aus ihrem Erfahrungsbericht:

Mit dem Slogan „We speak your language!“ der Queens Public Library (QPL) fühlte ich mich „from the Austrian Alps“, wie das Team des „New Americans Program“ der Queens Public Library mich geografisch zuordnete, sofort aufgenommen. Vier Wochen durfte ich an Mitarbeitertrainings, Meetings, Filialbesuchen und Veranstaltungen teilnehmen und mitarbeiten. Wobei es eine Herausforderung war, den Überblick über die zentralen Aktivitäten der über 60 Filialen der QPL zu bekommen. Im Bezirk Queens, in dem etwa zwei Millionen EinwohnerInnen leben, gibt es seit September 2019 gesamt 63 Filialen. Mit rund 12,4 Millionen Medien und 80.000 Veranstaltungen werden gemeinsame Projekte wie Sommer-Lese-Aktionen, Englischkurse aber auch Drucksorten in der QPL organisiert und verwaltet.

Anstatt Bibliotheken zu schließen eröffnen in New York immer wieder neue Filialen, damit die Erreichbarkeit zu Fuß für so viele Bürger wie möglich gewährleistet ist und die Services genutzt werden können. Der Zugang zu Informationen und Serviceangeboten steht in den Bibliotheken an oberster Stelle. Ein Beispiel: In den Sommermonaten ist es in New York sehr heiß und die Luftfeuchtigkeit ist hoch. Viele Menschen haben nicht die Möglichkeit, eine Klimaanlage zu installieren. Hier wird via Social Media die Menschen aufmerksam gemacht, dass die öffentlichen Bibliotheken klimatisiert sind und sie sich hier gerne aufhalten und treffen können – zum Lesen, Plaudern, Recherchieren oder Schach spielen.

Bilanz: eine sehr lehrreiche Weiterbildung

Das Praktikum in der Queens Public Library absolvieren zu können, stellte eine überaus lehrreiche Weiterbildung für mich dar. Die Bibliothek in eine Zukunft zu führen, in der alle Menschen im Sinne der UN-Agenda 2030 die Möglichkeit haben, öffentliche Büchereien als barrierefreie soziale Räume und als Orte der Integration nutzen zu können setzt eine permanente Weiterentwicklung voraus.



Ein Besuch der Freiheitsstatue darf bei einem New York-Aufenthalt nicht vergessen werden.



Blog Karin Valasek / USA

www.blog.bvoe.at/blogs/Karin-Valasek

Buch-TIPP

Tomatenrot oder Mobben macht traurig



Ulrike Bitschnau,
Bibliothek Montafon

Der belgische Autor Jan De Kinder beschreibt in seinem Kinderbuch „Tomatenrot oder Mobben macht traurig“ eindrücklich wie verletzlich eine Kinderseele ist. Es braucht nicht viel, ein schiefer Blick, ein Flüstern oder ein Kommentar von seinen Mitschülern und die Wangen vom kleinen Tom färben sich rot. Er weiß einfach nicht wie er sich wehren soll und wird immer trauriger und stiller, während die verbalen Angriffe von seinem Mitschüler Paul immer aggressiver und lauter werden. Im Stillen denken nicht alle so wie Paul, aber keiner macht den ersten Schritt und unternimmt etwas. Erst als Lisa ihren ganzen Mut zusammennimmt und gegen die Ungerechtigkeiten aufbegehrt, reißt sie ihre Mitschüler mit und das Blatt wendet sich für Tom.

Dieses pädagogisch wertvolle Bilderbuch für Kinder ab fünf Jahren soll sensibilisieren und Wege aufzeigen, wie mit dem Thema Mobbing umgegangen werden kann und steht im neuen Bereich „Problemorientierte Sach-Bilderbücher“ in der Bibliothek Montafon zur Entlehnung bereit.



Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do:
14 bis 18 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr



vo lesa
bis spiela

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 18.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeiter und Leser der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.



Vorarlberger
Kinderdorf
Wir tragen Sorge.

WENN DIE SONNE DES LEBENS UNTERGEHT, LEUCHTEN DIE STERNE DER ERINNERUNG.

Das Vorarlberger Kinderdorf bedankt sich ganz herzlich bei Frau Käthe Zint, Bartholomäberg. Sie hat in Ihrer testamentarischen Verfügung das Vorarlberger Kinderdorf außerordentlich großzügig bedacht.

Anerkennend und wertschätzend achten wir das Schaffen und Tun von Frau Zint zu Lebzeiten. Sie wird in unserem Kinderdorf Kronhalde in Bregenz einen ehrenvollen Platz erhalten, der daran erinnert, dass sie an Kinder glaubt und Achtung und Erinnerung bestehen bleiben.

Vorarlberger Kinderdorf | Kronhaldenweg 2 | 6900 Bregenz | www.vorarlberger-kinderdorf.at





Beim illwerke vkw zentrum montafon in Vandans entsteht ein völlig neues Ausbildungszentrum für Lehrlinge. Die illwerke vkw investieren rund 5,5 Millionen Euro in den sogenannten energie.campus montafon. Ab Herbst 2021 werden hier über 50 Lehrlinge ausgebildet.

illwerke vkw investieren rund 5,5 Millionen Euro in die neue Lehrlings-Ausbildung im Montafon

illwerke vkw Lehrlinge präsentierten ihren neuen energie.campus montafon mittels Virtual Reality. Bei der Entstehung der neuen Ausbildungsstätte sind die Lehrlinge mittendrin – von der Planung, über den Bau, bis zur Bewerbung.

Wo lässt es sich besser seine Ausbildung genießen, als in einer völlig neuen, modernen Umgebung? Die illwerke vkw, Vorarlbergs größter Energiedienstleister, investiert rund 5,5 Millionen Euro in den hochmodernen energie.campus montafon beim illwerke vkw zentrum montafon in Vandans. In dem viergeschossigen Bau werden ab Herbst 2021 über 50 Lehrlinge in den Berufen Metalltechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Seilbahntechnik, IT und kaufmännische Berufe ausgebildet. Beim energie.campus montafon geht das Unternehmen im Bau-Management mit einem Digitalisierungspilotprojekt völlig neue Wege. Neben dem erstmals eingesetzten Building Information Modeling (BIM) wird die Baustelle zusätzlich aktiv in den Lehrausbildungsplan integriert. Der Begriff Building Information Modeling beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst.

Lehrlinge sollen nicht nur mitreden, sondern aktiv mitarbeiten

Wenn es um ihre neue Ausbildungsstätte geht, sollen die illwerke vkw Lehrlinge daher nicht nur mitreden, sondern vor allem auch mitarbeiten. So übernehmen sie Tätigkeiten beim Planungsprozess, der Vermessung, der Elektro-Planung und -installation, im Metallbau, der IT-Betreuung des Digitalisierungsprojekts und sogar in der Öffentlichkeitsarbeit. Den Auftakt machte bereits im Sommer der virtuelle Spatenstich mit zahlreichen geladenen Gästen, den die beiden Lehrlinge Corina Stampfer und Felix Latzer souverän moderierten. Via Augmented Reality am iPad erhielten die Besucher schon einen virtuellen Einblick in das neue Gebäude. „Ich finde es toll, dass wir als Lehrlinge direkt mitentscheiden und mitarbeiten dürfen, um unseren energie.campus ideal zu gestalten. So entsteht ein Gebäude ganz nach unserem Geschmack, in dem wir und zukünftige Lehrlinge gerne und erfolgreich lernen werden“ erzählt Corina begeistert, „wenn auch du in dem neuen Gebäude eine wertvolle Ausbildung machen willst, dann sichere dir jetzt gleich deinen Schnuppertermin und bewirb dich für eine Lehrstelle. Wir freuen uns auf dich!“



**energie.campus
montafon**

**Kontakt:
Jessica Vonderleu**

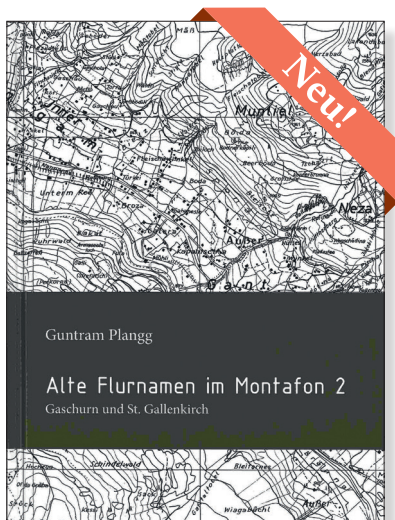
**Telefon:
+43 5556 83136**

**Mail:
lehre@illwerkevkw.at**

lehrlinge.illwerkevkw.at

Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Alte Flurnamen im Montafon 2

Sonderband 29 Montafoner Schriftenreihe: Auf der Grundlage des Vorarlberger Flurnamenbuches und verschiedenster historischer Quellen deutet und erklärt Guntram Plangg im vorliegenden Band die einzelnen alten Orts- und Flurnamen der Gemeindegebiete von Gaschurn und St. Gallenkirch. **29 Euro**



Volksschule Galgenul 1818 – 2018

Montafoner Schriftenreihe 30: Die Geschichte der Volksschule Galgenul von 1818 bis 2018: Daten – Fakten – Episoden aus den vergangenen 100 Jahren. Zahlreiche Beiträge zur Montafoner Bildungsgeschichte. **19,90 Euro**



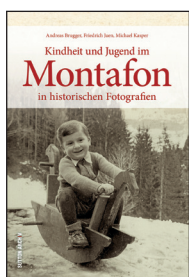
Tschaggunger Mirakelbuch

Montafoner Schriftenreihe 29: Das sagenumwobene Tschaggunger Mirakelbuch stammt von 1757 und erlaubt Einblicke in die Gesellschaft im Montafon und den Wallfahrtsort Tschagguns wie kaum eine andere Quelle. **17,90 Euro**



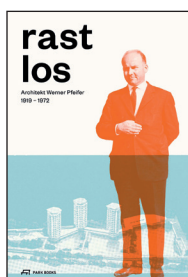
Geschichte der Schrunser Lodenfabrik

Montafoner Schriftenreihe 28 – Eineinhalb Jahrhunderte lieferte die Lodenfabrik hochwertige Stoffe. **14,90 Euro**



Kindheit und Jugend im Montafon

Sonderband 25 zur Montafoner Schriftenreihe – ein Bildband mit historischen Fotografien. **Sonderpreis 10 Euro**



rast los. Architekt Werner Pfeifer 1919 – 1972

Das Leben und Werken des Vorarlberger Architekten Werner Pfeifer im Sonderband 28 der Schriftenreihe. **39,10 Euro**



„Sterben in den Bergen“ – Tagungsband 3. Gipfeltreffen

Das Thema „Sterben in den Bergen“ wird in einer großen räumlichen und zeitlichen Breite präsentiert. **42 Euro**



Montafoner Orgellandschaft

Die Montafoner Orgelgeschichte mit vielen Bildern. Passend dazu ist eine CD von Bruno Oberhammer erschienen. **22 Euro**



Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. **18 Euro**

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at sowie im Standesgebäude oder in den Museen erhältlich.

Das neue Gesamt-Buchpaket mit allen bisher erschienenen Publikationen (rund 80) kann zum Sonderpreis online, per Mail oder mittels Bestellschein an info@montafoner-museen.at oder direkt in den Montafoner Museen bestellt werden.

**Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon**



**Die Raiffeisenbank Bludenz-Montafon wünscht eine
schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr.**

www.raiba-bludenz-montafon.at



vo früanr bis mara

Stand Montafon

